

Es „brennt“ in allen Teilen Kurdistans ! Ein „kleiner Pressespiegel“:

Syrien, „Rojava“ (West-Kurdistan), im Nordosten Syriens:

Merkur, 22.11.19: „Das muss harte Konsequenzen haben“ [...]

- Über einen Monat schon dauert die **türkische Militäroffensive in Nordsyrien** an.

- Die Türkei greift dabei auf **deutsche Panzer** zurück.

- Nun besteht der Verdacht, Ankara habe die Waffensysteme illegalerweise an **syrische Rebellentruppen** [mit der Türkei verbündete, radikalislamistische Söldner, (siehe unten WELT)] weitergegeben. [...]

Nun gebe es eine „**allgemeine Endverbleibsklausel**, wonach die türkische Seite das Material Dritten nicht ohne vorherige Zustimmung der Bundesregierung zur Nutzung überlassen darf“, erklärt er [ein Sprecher des deutschen Verteidigungsministeriums]. Eine solche **Zustimmung liege nicht vor**. Bewahrheitet sich daher der Vorwurf, dass Ankara die deutschen Panzer an das Rebellenbündnis SNA [von der Türkei unterstützte] Syrischen [?!?] Nationalen Armee weitergebe, begeht die Türkei wohl **Vertragsverletzung**. [...]

In dem Video, dass die Armee offenbar selbst hochgeladen hat, sei auch ein „Leopard-2“-Panzer zu sehen, der auf Stellungen der Kurdenmiliz YPG feuere. [...]

BILD, 21.11.2019: „Leopard-2-Panzer gegen Kurdenmiliz im Einsatz“

Welches Spiel treibt die Türkei mit deutschen Panzern? [...]

Bereits seit 2016 nutzt die türkische Armee aus Deutschland erhaltene Hauptkampfpanzer vom Typ Leopard-2 im Syrien-Krieg. Doch: Nach BILD-Recherchen hat die türkische Regierung Leopard-2-Panzer auch an syrische Rebellen weitergegeben – **illegal!**

FOCUS, 21.11.2019: „Trotz Waffenruhe

Türkei fliegt Drohnenangriff gegen Kurdenmiliz in Nordsyrien“

[...] Das Rojava Informationszentrum teilte mit, eine türkische Drohne habe ein Auto in einem Dorf zwischen den Grenzstädten Tall Abjad und Kobane beschossen. Dabei seien zwei Zivilisten getötet und drei weitere verletzt worden. [...]

WELT, 18.11.2019: „Es geht jetzt um die Existenz der Christen“

[...] Es ist ein Bild der Verwüstung, das syrische Milizen in der Kirche von Tal Abiad hinterlassen haben.

Diese nordsyrische Grenzstadt war einer der ersten Orte, den mit der Türkei verbündete, radikalislamistische Söldner eroberten. Ankara setzt diese Milizen als Bodentruppen bei der am 9. Oktober begonnenen Invasion ein. Der türkische Präsident Erdogan will die kurdische YPG vernichten, die er „Terrortruppe“ nennt. Und er will eine „Sicherheitszone“ in Nordsyrien einrichten.

„Aber in Wirklichkeit richtet sich dieser Angriff auch gezielt gegen die Christen“, sagt Johannes de Jong, Direktor von Sallux, einer Stiftung der Europäischen Christlichen Politischen Bewegung mit Sitz in den Niederlanden. „Die Türkei will die Demografie der Region komplett verändern. Dafür soll die christliche Bevölkerung verschwinden.“ [...]

Türkei, „Bakur“ (Nord-Kurdistan), im Südosten der Türkei:

Blick, Schweiz, 22.11.2019: „Terrorpropaganda in Türkei

Über 40 Festnahmen wegen Kritik an Offensive in Nordsyrien“ [...]

Der türkische Einmarsch in Syrien wird international schief kritisiert. Den Personen, die in der südtürkischen Stadt Adana inhaftiert worden seien, werde auch «Herabwürdigung des Staates» und Volksverhetzung vorgeworfen. [...]

Deutsche Welle, 16.11.2019: „Vier weitere kurdische Bürgermeister abgesetzt“

Der Vorwurf der türkischen Regierung: Die kurdischen Lokalpolitiker hätten Verbindungen zur verbotenen PKK. Damit habe sich die Zahl der abgesetzten Bürgermeister auf 30 erhöht, erklärte die prokurdische Partei HDP.

Das Stadtoberhaupt von Suruc in der Provinz Sanliurfa und drei Bürgermeister in den Landkreisen Mazidagi, Savur und Derik in der Provinz Mardin wurden durch staatliche Verwalter ersetzt. [...]

Die Politiker gehören zur prokurdischen Demokratischen Partei der Völker (HDP), der drittgrößten Partei des Landes. [...]

Irak, „Basur“ (Süd-Kurdistan), im Norden des Iraks:

mena-watch, 11.11.2019: „Türkei bombardiert jesidisches Dorf im Irak“

Erdogans Truppen begründen ihre Angriffe damit, dass sich in der Nähe kurdische Stellungen der PKK befänden.

„Das jesidische Dorf Bara wurde am Dienstagabend zum zweiten Mal innerhalb von zwei Tagen getroffen, nachdem es bereits am Vortag bei einem türkischen Luftangriff auf ein nahes gelegenes Dorf bombardiert worden war. Nördlich des Berges Shingal gelegen, in dem im Jahr 2014 Tausende Mitgliedern der religiösen Minderheiten Schutz vor dem IS-Angriff fanden, soll der Angriff gegen kurdische Streitkräfte in der Region gerichtet sein. [...]

Iran, „Rojhilat“ (Ost-Kurdistan), im Westen des Irans:

ruhrbaron, 21.11.2019: „Iran: Kurden fordern Bundesregierung zur

Solidarität und Maßnahmen auf“

In den letzten Tagen hat sich die Situation im Iran landesweit weiter verschärft. Die Proteste gegen die Erhöhung der Spritpreise sind weit mehr als soziale Unruhen.

[...] Tanriverdi, [...] Kurdischen Gemeinde Deutschland, berichtet, dass landesweit die Menschen „*Nieder mit dem obersten Revolutionsführer Khamenei*“ und „*Wir wollen keine Islamische Republik*“ rufen.

Noch erreichen die Kurdische Gemeinde verlässliche Nachrichten aus der Region. Die Entwicklungen im Iran und in Ost-Kurdistan (Rojhelat) rufen große Besorgnis unter den 1,2 Millionen Kurdinnen und Kurden in Deutschland hervor. Gerade noch hatte man die türkische Invasion im kurdischen Nordsyrien (Rojava) beklagt und nun kommen die nächsten Hiobs-Botschaften aus der Region. Das Mullah-Regime geht mit äußerster Brutalität gegen die Demonstranten vor. Mehr als 30 Tote und Hunderte von Verletzten sind zu beklagen, vor allem in der kurdischen Region Ost-Kurdistan, wo die Proteste für Demokratie und Freiheit am größten sind. Die von der Regierung verhängte Internetsperre erschwert es zunehmend, an Informationen zu gelangen und verdeutlicht, dass die Regierung nicht nur die Kommunikation unter den Demonstranten verhindern möchte, sondern die eigene Brutalität vor der Weltöffentlichkeit zu vertuschen versucht. [...]

Ohne die Kurden in Nordsyrien, in „Rojava“, die nach den Ideen von PKK-Gründer Öcalan leben, gäbe es

- **keine** erfolgreiche Befreiung vom „IS“-Terror in Syrien, auch für die ganze Welt.
- **kein** befreites Kobane (Syrien), der **erste** erfolgreiche Rückschlag des „IS“-Terrors.
- **keine** zehntausende, gerettete Jesiden (Eziden) aus dem Shengal im Irak.

keinen friedlichen Alltag in den Kantonen Cizire und Kobane, **bis zum türkischen Angriffs-Krieg, 9.10.2019 !**

Afrin, der 3. Kanton, ist seit Januar 2018 von der Türkei besetzt. Sie tauscht dort die Bevölkerung aus.

Wir brauchen eine freie unabhängige **Neubewertung der PKK,**

auf Grund ihrer Leistungen und unserer Werte !